

Pränumeration für 12 Rad sammt 5 u sendung ganzjährig 4 fl., halbjährig 2 fl., vierteljährig 1 fl. Mit Postverendung ganzjährig 6 fl., halb-jährig 3 fl., viertel-jährig 1 fl. 30 kr. C. M. — Erscheint jeden Sonntag und Donnerstag früh.

Trader Anzeiger

Ein Organ für

Inserate: die dreispaltige Besitzelle oder deren Raum wird das Erstmal mit 3 kr. und jedes folgende Mal mit 2 kr. C. Mz. berechnet.

Handels- und Gewerbs-Interessen.

Redigirt und herausgegeben von S. Goldscheider.

Correspondenz.

Wester Briefe.

XXXIV.

West, am 28. September. Und sie bewegt sich doch! rief einst Galiläi in seinem Kerker aus und er hat nicht Unrecht gehabt. Die Welt bewegt sich in ewigem Kreislauf u. n. die Sonne, die Menschen aber drehen sich in derselben Bewegung um ihre separate Sonne, das ist das Geld! Es gibt nichts komischeres für den Beobachter, als diesem Wettkampf mit ruhigem Gemüthe zuzusehen, welche Kapriolen und Wocksprünge da nicht gemacht werden, um nur einen Theil von dem die Welt beherrschenden Mammon für sich zu erringen. Es gibt keine Mühe, die zu groß, keine Arbeit, die zu schwer, keine Entbehrung, die zu empfindlich wäre, deren sich der Mensch nicht mit Lust unterzöge, wenn nur damit etwas gewonnen wird; da plagt und rackert man sich vom frühen Morgen bis zum späten Abend, Jahr aus, Jahr ein, ab, um nur etwas vor sich zu bringen und doch kann man von dem Allem nichts mit sich nehmen, man darbt, sorgt und entbehrt für Andere, die am Ende noch heimlich ins Häuschen lachen, daß man für sie etwas zusammen brachte. Wenn diese Anschauung in den Menschen recht klar zum Bewußtsein käme es würde wohl schwerlich Geizige oder Menschen geben, die der leidigen Politik wegen sich Sorgen machten; ein jeder würde das Leben nehmen und genießen, wie es eben kommt, sich nicht mehr sorgen als notwendig ist und Gott das Weitere überlassen. Zu solchen philosophischen Gedanken gaben die letzten Tage des Monat September recht lebhaft Veranlassung; auf der einen Seite die noch immer nicht beseitigte Unruhe über den Ausgang der türkischen Streitigkeiten, auf der andern der herannahende Winter und die bevorstehende Theuerung. Wenn aber das alles nicht existierte, so ist der morgige Zinstag geschaffen, dem Menschen, der nicht in das Geschlecht der Hausperren gehört, eine recht rabiate Stimmung einzuflößen. Zins zahlen! welch schrecklicher Gedanke für alle jene frommen Seelen, die nach dem Worte der Schrift leben und den Mammon nicht achten, die nicht sorgen für den nächsten Morgen; wie unangenehm werden sie am Tage des heil. Michael überrascht, wenn es heißt „zahlen“! Als wenn es für den Hausherrn nicht Segen genug wäre, daß sie die Häuser besitzen, müssen sie den armen Menschen, die ihnen die Gefälligkeit erzeigen und ihre Häuser bewohnen, auch noch den Zins abnehmen. Und wenn sich die Herren noch mit wenig begnügten, aber nein, täglich wird gesteigert. Früher als es nur ebenerdige Häuser gab, war der Zins geringe, jetzt haben dieselben drei und vier Stockwerke und ebenso vielmal theurer sind die Quartiere. — Wann das ein Ende nehmen wird, wissen die Götter, die mögen

auch sorgen, daß der Zins gezahlt werde, oder wenigstens einen Sorgenbrecher schaffen, um die Unannehmlichkeit zu vergessen. Dieser Sorgenbrecher ist da und zwar sehr gut und eindringlich, der Heurige! welch eine Welt von Seligkeit schafft nicht der Heurige, wie erhebt er den Menschen über sich und sein elendes Schicksal; welche Fülle der herrlichsten Phantasieen schafft er; der Unterschied der Klassen, die Macht des Reichthums schwindet unter seinem Panier, der Mensch liegt dem Menschen am Busen und weint eine Thräne der Rührung und des Entückens; im seligen Selbstvergessen ruht der Sackträger am Herzen des Kornspekulanten, der Hausherr am Arme der Partheien, der Bankier an dem des Bettlers, alle aber loben Noah, den Erfinder des Weines, ihren Schutzpatron. Der diesjährige Heurige verspricht sehr gut zu werden, er ist milde, süß und voll Geist, wie man es nur wünschen kann und viel gibt es, daß nicht Fässer genug da sind, um den ganzen Segen zu bergen. Ob aber der Preis ein billiger werden wird, darüber kann man noch nichts sagen, wenn die Spekulation Geld und Muße bekommt, dann gute Nacht billiger Wein, noch habe ich aber gute Hoffnung und werde ihm fleißig zusprechen, wie lang die Pipe noch läuft. — Gestern war hier und in der Umgebung einmal wieder das Unglück zu Hause; in Altosen brannten 4 Häuser und in Soroksár 39 Häuser ab; Unvorsichtigkeit war von beiden Unglücksfällen die Urheberin.

Vermischtes.

— Die „V. V.“ schreibt: Wir erwähnten neulich eines unserer Landsleute, welcher eine Maschine erfunden haben soll, die ohne Feuerung eine, dem Dampf ähnliche, immense Kraft äußert. Bis sich hierzu eine die erforderlichen Kosten deckende Gesellschaft findet, will er die ebenfalls von ihm erfundenen „gegliederten Segel“ bekannt geben, mit welchen man auch gegen den Wind fahren kann.

— Nach der Aussage des Jolsvaer Wetterpropheten wird die schöne Zeit, welche beinahe den ganzen Monat September charakterisirte, bis Mitte Oktober dauern, wo dann Aquinoktialwinde eintreten, wobei wir Regen und Sturm in Fülle, ja sogar auch Erdbeben haben werden. Hierauf beginnt der November mit sonnenscheinigen, ausgezeichnet schönen Tagen, welche für die Herbstsaaten sehr günstig wirken werden; in der zweiten Hälfte dieses Monats wird jedoch trübe, regnerische Zeit sein und viel Nebel herrschen. Im Dezember wird der Sonnenschein zu den größten Seltenheiten gehören, und nasse neblige Witterung sein, doch mit wenig Kälte und Reif. — Tröstlich ist es hiebei, daß diese Witterung noch viel Viehfutter verschaffen, und auf die Saaten des künftigen Jahres günstig wirken wird, wie auch daß man wenigstens bis zum neuen Jahr wenig Holz zum Heizen brauchen wird. Derselbe will in der Nacht vom 10. auf den 11. v. M. von 11—1 Uhr ein äußerst glänzendes Licht (Aurora orientalis) bemerkt haben, das einen blendenden, dem bengalischen Feuer gleichen Schein verbreitete. Es wäre interessant zu erfahren, ob auch an anderen Orten dieses Licht bemerkt wurde, das ebenso ein Vorzeichen der Trockenheit, wie das Nordlicht das der Kälte ist.

Feuilleton.

Johann Johansen.

Historische Novelle aus der Zeit der niederländischen Kriege gegen Philipp II. von Spanien.

(Fortsetzung)

Es bedurfte von Seiten des Prinzen keiner großen Ueberredung bei Oldenbarnevels, um diesen zu gewinnen; der Plan fand sogleich eine sehr freundliche und bereitwillige Aufnahme bei demselben. Er versprach, mit Kraft bei den General-Staaten dahin zu wirken, daß der Angriff auf Breda genehmigt und die dazu erforderlichen Kosten bewilligt würden. Es gelang auch diesem eifrigen Patrioten, diesem großen Staatsmanne, diesem feinen und gewandten Diplomaten der Versuch vollkommen, sein Vorschlag wurde überaus günstig aufgenommen, fand bei allen den wärmsten Anklang und durch einstimmigen Beschluß wurde die Ausführung des Unternehmens entschieden. Schon zu lange hatten die Staaten in einer verderblichen Passivität verharret; Bonn und Rheinbergen waren ihnen von den Spaniern entzogen worden, ein nächstlicher Ueberfall auf Nimwegen durch den berühmten Martin Schenk gänzlich mißlungen, wobei dieser Anführer überdem sein Leben verlor, indem der Kahn, wodurch er sich zu retten suchte, umschlug und die schwere Mäule ihn in den Abgrund zog. So beschloßen denn die Staaten, wieder zur Offensive überzugehen, und gaben deshalb Befehl, alle nöthigen Maßregeln zu treffen, die das Unternehmen bedingen würde.

Keiner von allen, denen diese Sache am Herzen lag, fühlte sich durch die Entscheidung der General-Staaten mehr beglückt, angenehmer überrascht, lebhafter angeregt und höher begeistert, als der Schiffer Johansen. So sollte also wirklich durch seine Vermittelung zum Besten des Vaterlandes die große That ausgeführt werden, zu der er sich von Liebe und Patriotismus so gewaltig angetrieben fühlte, Er ging zum Prinzen Moritz, um diesem für die Unterstützung und Förderung der guten Sache seinen wärmsten Dank abzustatten, zugleich auch um das Weitere mit demselben zu bestimmen und dann ungesäumt nach Bergen op Zoom zurückzueilen. Johansen wurde von dem Prinzen unterrichtet, daß die Staaten beschloßen hätten, die ganze Leitung des Unternehmens ihm, dem Prinzen selbst, und dem Grafen Philipp von Nassau zu übertragen. Letzterer würde nun insbesondere angewiesen werden, alles das anzuordnen, was zu dem Unternehmen erforderlich sei, um einen glücklichen Ausgang herbeizuführen; dieserhalb sollte der Hauptmann Heraugiere zum Grafen Philipp zurückreisen, denselben mit dem Beschlusse der Staaten bekannt machen und ihm seine Instruktion überbringen. — Ich werde — fuhr er weiter fort — den Grafen benachrichtigen, daß er Heraugiere zum obersten Befehlshaber derjenigen Krieger, die den Sturm auf Breda unternehmen sollen, ernennen möge; von diesem und Euch, Johansen, hängt dann das glückliche Gelingen ganz vorzüglich ab. Besprecht Euch daher weiter mit Heraugiere über die zweckmäßigsten Mittel und folgt nur hierbei in Allem seinem Rathe und seiner Leitung; er ist eben so gewandt, listig und schlaue, wie vorsichtig; neben seinem Muthe, seiner Kriegserfahrung, Tapferkeit und Kühnheit besitzt er noch eine so außerordentliche Geistesgegenwart, daß er bei etwa unvorhergesehenen Hindernissen schnell, besonnen und entschlossen die kräftigsten Gegenmittel aufündet. Reiset jetzt geradezu nach Bergen op Zoom und beidit Euch, Euer Schiff zu beladen, so weit es nöthig ist; richtet den Raum für die Kriegerleute sicher und fest ein, daß sie kein Unfall treffe.

Der bekannt Orientalist und Reisende Lane gibt folgenden Mittel gegen die Cholera an, das er in zahlreichen Fällen in Cairo, Constantinopel, Indien und Spanien jedesmal mit dem besten Erfolge anwenden gesehen haben will. Hat sich der Kranke nicht erbrochen, dann gibt ihm einen Eßlöffel voll gepulvertes Senfmehl in einer Flasche kalten Wassers als Brechmittel. Ist durch dieses Mittel, oder früher schon ohne dieses, Erbrechen entstanden, dann gibt ihm wenige Minuten darauf ein (englisches, diese sind um die Hälfte kleiner als unsere deutschen) Weinglas Cognac mit 10 gr. pulverisiertes Capsicum (Cayenne-Pfeffer) darin herumgerührt. Auf dieses Mittel (dem übrigens nur ein englischer Wagen gewachsen sein dürfte) soll augenblicklich Erleichterung, nach einer Stunde Perspiration und Schlaf erfolgen. Nur in wenigen Fällen soll eine zweite Dosis dieses Cayenne-Cognacs nothwendig gewesen sein. Sonst trinke man vor der Genesung gar nichts. Allenfalls zur Beschleunigung des Genesungsprozesses 15 Tropfen von spir. Amon mit Schwefeläther zu gleichen Theilen, drei bis vier Mal an dem auf den Anfall folgenden Tage einzunehmen.

Bohren durch Berge! Die große Gründung des Tages — sagt die „New-York Tribune“ — im Begriff die höchste in der Ausführung und die ungewöhnlichste von Aussehen, wenn in Bewegung ist der große Tunnelbohrer, der eben von den Herrn Woodruff und Beach von Hartford gebaut worden ist. Derselbe ist die Erfindung von Mr. C. Falket, einem Mechaniker von bekanntem Genie, welcher mehrere Jahre lang als Vor mann in der großen Maschinenfabrik von Woodruff und Beach thätig gewesen. Der Bohrer ist unter seiner unmittelbaren Aufsicht gebaut worden. Eigenthümlich wie diese Maschine ist, wirkt sie mit 60 Pferdekräften. Sie treibt vier Kolbenstangen horizontal und diese drehen vier halbzirkel Platten von derben Proportionen, worauf zirkelförmige kreisförmige Blätter gefügt werden. Diese vier Platten drehen sich punktförmig ein Viertel des Zirkels und wieder zurück, stehen alle auf einer sich umwälzenden Platte von 10 Fuß im Durchmesser und schneiden, so gestellt, ein Cuticulum von 17 Fuß im Durchmesser. Eine Maschine wiegt ungefähr 80 Tonnen (1600 Centner) und ist überall von starken Proportionen. Die durch diese Gründung erlangte Bewegung ist eine ungewöhnliche nageleue. Durch dieselbe schneiden die revolvirenden Messer, deren jedes seinen Viertelzirkel läuft, vollständig vom Centrum bis zum Umkreise und thun ihr Werk stetig und sicher, indem sie ein rundes Loch schneiden, so wie sie sich drehen mittelst der großen oder Centralplatte. Die große Maschine steht da unter den großen Erfindungen des Zeitalters und wird ihres Weges fortbohren zu einer beneidenswerthen Weisheit. Man wird einen Probeversuch an einen Telsen bei Haarlem im Staate New-York damit machen.

Handelsnotizen.

Wien. (Druckbörse vom 1. October.) Weizen loco Biefelburg 13 fl. 15 fr. bis 14 fl. 30 fr. Halbfench loco Biefelburg 6 fl. 15 fr. bis 8 fl. 54 fr. Korn loco Wien 9 fl. 40 fr. bis 10 fl. 21 fr. Hafer transito 4 fl. 30 fr. Umsatz in Weizen 20,000 Mezen. Mehlpreise: Auszug 330—340 fl. Mund 230—240 fl. Semmel 180—185 fl. Pohl 190—205 fl. Roggen 145—150 fl. Dampf mühle: Auszug 350 fl. Mund 237 fl. Semmel 222 fl.

Wien, 1. October. Getreide. Am gestrigen Wochenmarkte war die Stimmung etwas gedrückter, und gingen die Preise für geringe Weizengattungen ein wenig zurück. Schwere Waare bleibt fest, und werden für Schwindigen Weizen fl. 13 1/2 pr. Preßb. Mezen angelegt.

Knoppern wurden an 1000 Kubel 1853er 1-a. Waare, im Frühjahr lieferbar, loco hier fl. 8 1/2 pr. Kubel geschlossen; es finden jedoch gegenwärtig auch Käufe bis 9 fl. statt.

Spiritus lebendig und fortwährend günstige Stimmung. — Wie wir vernehmen wurden gestern loco hier mehrere 100 Simer a 36 1/2 fr. C. M. (ungar. Maß) begeben. In Wien ist Spiritus seit gestern abermals gestiegen, und wurde bereits 40 1/2—41 fr. per Grad bewilligt.

Slavovik, slawonischer, wurden gleichfalls mehrere 100 Simer pr. November lieferbar a fl. 16 per Simer geschlossen.

Temesvar, 1. October. Die Zufuhren an Weizen waren diese Woche sehr gering und da andererseits die Preise an den Verkaufsplätzen merklich in die Höhe gehen, steht uns bei der außerordentlichen regen Kauflust in Kürze eine Steigerung bevor, und wenn wir noch heute Prima Weizen a 21 fl. einthun, so ist dies nur wieder dem kleinen Wasserstand zu verdanken, der die Expedition nicht erschwert, sondern beinahe zur Unmöglichkeit macht. Wir notiren heute Weizen Prima 86 Pfd. 21 fl., Mittel 83—85 Pfd. von 17 1/2—20 fl. Halbfenchte eingebracht, und auch nicht stark danach gefragt 12 1/2—13 fl., Korn 76—77 Pfd. 11—12 fl. in Partien loco Fabrik 12 1/2—12 1/2 fl., Hafer bei guter Zufuhr 6—6 1/2 fl. Kukuruz neuer 9 fl. W. W. wenig eingeführt. Ueber den Reps-Anbau laufen immer betrübendere Berichte ein; nicht nur daß der Anbau bei der anhaltenden trockenen Witterung nicht möglich ist, sondern es dürfte für diese heikliche Pflanze auch schon bald zu spät

Seid Ihr dann fertig mit der Beladung, so verheißt Euch auch recht reichlich mit Lebensmitteln für die Krieger und nehmt mehrere Fässer guten Wein mit zur Stärkung und Ermutigung der Mannschaft während der Fahrt; laßt sie an nichts Nothwendigem Mangel leiden; ich sorge dafür, daß Euch Alles reichlich ersetzt wird.

„Und nun, wacker Johannes, erwägt und vergeßt nicht: Die Staaten, ich und Alle, die in dieses Geheimniß eingeweiht wurden, blicken auf Euch und hoffen auf einen glücklichen Ausgang. Euch erwartet Ehre, Ruhm und großer Lohn, und alle braven Niederländer werden dankbar Euren Namen nennen, wenn sie erfahren, was durch Euch Großes vollführt wurde.“

„Gnädigster Herr — erwiderte der Schiffer — ich hoffe, Ihr werdet mit mir zufrieden sein!“ Dann empfahl sich Johannes dem Prinzen und eilte seiner Vaterstadt zu, um dort ungesäumt Hand an das Werk zu legen.

In Bergen op Zoom angekommen, war es sein erstes Geschäft, schnell alle Veranstellungen zur Beschleunigung seiner Abfahrt zu treffen. Mit geflügelter Eile wurden zuerst eine große Menge Bretter herbeigeschafft, um eine besondere Kajüte für die Soldaten zu bauen. Steuermann und Bootleute machten große Augen, als sie davon hörten, und hätten gern den Grund davon erfahren, dem auf allen ihren Fahrten nach Breda war nie dergleichen eingerichtet worden. Der wahre Zweck mußte indeß dem Schiffsvolke verborgen bleiben; wie leicht konnte sonst, war ein Verräther unter ihnen, das ganze Geheimniß im Voraus dem Feinde mitgetheilt werden. Ihre Neugierde zu befriedigen, erklärte ihnen der Schiffer, daß er in Zevenbergen noch Waaren zum Transport einnehmen würde.

Als endlich die ganze Ladung an Bord genommen, als Alles wohl besorgt, geordnet und der Abfahrt kein Hinderniß mehr im Wege stand, ging Johannes zu seiner Mutter, um von ihr Abschied zu nehmen. Die gute Frau hatte sich höchst beglückt gefühlt, als ihr lieber einziger Sohn wieder gekommen war, daß

an der Zeit sein; der bereits bebaute Reps-Same ist auf den Feldern meistens schon von den Würmern und Käfern aufgezehrt. In Folge dieser ungünstigen Nachrichten über den Reps-Anbau wurde eine Partie 16.000 Mezen Baron Willor'sche Waare a 10 fl. C.M. geschlossen. Z. 3.

Arad, Sonntag am 4. d. M. als dem allerhöchsten Namens-tage Seiner k. k. apost. Majestät wurde in der hiesigen katholischen Pfarrkirche ein feierliches Hochamt abgehalten, wozu sich die hohen k. k. Militär-Civil und städtischen Beamten, wie auch eine große Anzahl Andächtiger aus allen Ständen einfand. Auch in den Gotteshäusern der übrigen Confessionen wurden solenne Gottesdienste abgehalten.

An diesem feierlichen Tage begab sich auch der hiesige löbl. Magistrat und Gemeinderath, an ihrer Spitze der Herr Bürgermeister v. Horvat, so wie auch Tags darauf der Vorstand der k. k. Kultusgemeinde zu Sr. Hochwohlgeboren dem Herrn k. k. Comitatsvorstand um ihre aufrichtigsten Glückwünsche zu der höchst erfreulichen Verlobung Seiner k. k. Majestät unseres allgeliebten Landesvaters, so wie die innigsten Gefühle unerschütterlicher Liebe und Unterthanentreue gegen das allerhöchste Herrscherhaus darzulegen.

Den 2. d. M. Nachts 10 Uhr brannte ein zwischen der Stadt und dem Walde neu erbautes Haus nieder, eine Kuh und ein Pferd sind mitverbrannt. Ebenso brach denselben Tag in dem nah gelegenen Dorfe St. Miklos Feuer aus, wobei 4 Häuser und 30 St. Schweine ein Raub der Flammen wurden.

Die am 4. d. M. von der Sängergesellschaft Gebr. Neumann und Heinrich Laszky veranstaltete Abendunterhaltung zum Besten der beiden hiesigen Spitäler war leider in Folge der ungünstigen Witterung nicht so besucht, wie es der edle Zweck und das reichhaltige gewählte Programm verdient hätten. Herr J. Kührer, Gastwirth „zu den 3 Königen“, der wohl den bedeutendsten Schaden durch den schwachen Besuch erleiden mußte, da die zubereiteten Speisen nicht abgesetzt werden konnten, spendete überdieß noch 5 fl. C. M. wofür ihm im Namen der leidenden Menschheit der wärmste Dank gebührt.

Wir sind ermächtigt die in den „Arader Kundmachungen“ vom 1. October l. J. erschienenen Notiz, betreff der zum Besten des Unterstützungsfondes der hiesigen Feuerlöschmänner abgehaltenen Abendunterhaltung unter Mitwirkung der National-Musikgesellschaft unter Leitung des J. Sárközy und der Pester Volksänger Gebr. Neumann und H. Laszky dahin zu berichtigen, daß erstere für ihre Leistungen die Summa von 50 fl. C.M., die letzteren aber 30 fl. C.M. erhielten, daher auch der in der bezüglichen Notiz gebrauchte Ausdruck „zu Gunsten“ unstatthaft ist.

Geschäfts-Ausweis

der Arader Sparkassa vom 1. bis 30. September 1853.

	Conv.-Wz.
Einnahmen:	
An Cassa-Vorrath vom 31. August	1878 fl. 9 2/10 fr.
Einlagen im Monat September	7891 „ 40 „
Büchel-Gebühr	1 „ 32 „
Rückbezahlten Darlehen	690 „ — „
Rückbezahlten Wechseln	49200 „ — „
Zinsen von Darlehen	31 „ 30 „
Zinsen von escomptirten Effecten	1067 „ 12 „
Summa	60760 fl. 3 2/10 fr.
Ausgaben:	
Pr. Einlagen-Rückzahlung im Monat Septemb.	9088 fl. 57 3/4 fr.
Interessen für Einlagen	67 „ 39 1/4 „
Escomptirten Effecten	46400 „ — „
Unkosten	122 „ 27 „
Saldo-Vortrag	5080 „ 59 2/10 „
Summa	60760 fl. 3 2/10 fr.

J. Lukacsy.

er sich nicht in das wilde Kriegsleben gestürzt, sondern treu und emsig sein Schiffsgeschäft wie früher betreiben wollte. Ihre Liebe zu dem Sohne schien durch den vermeintlichen Gehorsam desselben einen neuen Zuwachs erhalten zu haben, wenn dies anders möglich war. Als daher Johannes jetzt zur Mutter kam, als er in frischer Jugendfülle und mit männlichem Ernste vor sie hintrat, ihr die Hand mit den Worten reichte: „Mutter, geht mir zu dieser Fahrt Guern Segen!“ da schwoll das mütterliche Herz in Lieb und Freude über. Johannes beugte sich nieder und indem sie die Hände auf sein Haupt legte, sagte sie: „Ja, mein theurer Sohn, mein Segen und der Segen Deines frommen dahingegangenen Vaters ruhe auf Dir und begleite Dich auf dieser Fahrt und — fügte sie, obgleich ganz unbekannt mit dem Unternehmen Johannes', prophetisch hinzu — hoffe fest, Du wirst in Deinem Beginnen glücklich sein, und freudig und segengereich wieder heimkehren!“

„Der Eltern Segen, ihr weiser Rath

„läßt sicher gelingen die gute That.“

sagt ein niederländisches Sprüchwort; Johannes kannte es und war von der Kraft und Wahrheit desselben tief durchdrungen; darum zog ihn sein Herz und fromm-kindlicher Sinn vor der Abfahrt noch zur Mutter; durch ihren Segen wurde das wichtige Unternehmen — so verhielt es ihm sein frommer Glaube — erst die ächte hohe Weihe bekommen. Er betrat darauf leichten Herzens und heitern Muthes sein Schiff, der Wind blies frisch und kräftig in die flatternden Segel und als der Anker herausgewunden war, rauschte das Fahrzeug lustig durch die wogenden Kluthen dahin.

Umweit Zevenbergen legte Johannes bei und ging vor Anker, denn von dorther — so lautete der Befehl des Grafen Philipp — sollte Heraugiere unbemerkt und in möglichster Stille sich mit seiner Mannschaft zum Schiffe begeben und einsteigen.

(Fortsetzung folgt)

major, — J. D. Friedma meister medwar. Frau K. — Erl
Di. — S. Engel, J.
G. Entel
3. 3733
Cor
W
hiemit t Specerei zum Ma zu deffen nannt w fallene L sich läng benannt achtet de taets obd ausgefch masse ve genbern die Tagt seht, wa dem § 4 Ausbleit
haltenen
f. Rath
1—3
A 1852-ik leiratana evi folya engedme osztalyai szokas s fognak e gyas ren mifele m altalanos kint min tet tanul kaldeser maradas felelossa
Ar
74. 185
Di terci für angeordn das Sch wo in de 11 — M jährigen vorgetrag Berordnu suche der sämtlich Meister k nahe z so gewiß der Lehr Meister t
Ar
2—3
Ar loban te kőzárver 16-iká g Kel

Fremden-Liste.

„Zum weißen Kreuz.“

Die Herren: Bar. v. Siegenthal, k. k. Generalmajor, und A. Hoffmann, k. Beamter, v. Temesvar. — J. Roseotritt, k. Mapp.-Geom. v. Budzas. — G. Friedmann, Commis, v. Pest. — J. Klimes, Schlossermeister, v. Simand. — J. Gutthann, Agent, von Temesvar. — Georg Czimeg, Kaufmann, von Graz. — Frau Katharina Ortman, Apothekerin, von Csakova. — Fräulein Maria Ners, Erziehlerin, von Csereg.

„Zum König.“

Herr G. Kord, Holzhändler, von D.-Gsanab.

„Zu den drei Königen.“

Die Herren: L. Hopp, Kaufmann, v. D.-Komlos. — S. Belteky, Geistlicher; Leopold, Jakob und Josef Engel, Kaufleute, von Sillingia.

„Zum Löwen.“

Die Herren: B. Sagany, Notar v. Cserepös. — G. Entelssy, Notar, v. Barakon. — J. Szabo, Advokat,

v. Mató. — v. Kováts, k. Cameral-Richter, v. Pécska. — B. Galafaty, Privatier, v. Wien. — Josef Major, Bezirksrichter, von Nagylak. — Herrmann Spiro, Pächter, v. G.-Szt.-Miklos.

„Zur Eisenbahn.“

Die Herren: J. Rath, Pächter v. Iratos. — J. Benelka, Ingenieur, und J. Gabovits, Kaufmann, von Droschaz. — v. Kaplo, Gutsherr, v. Boffeg. — Lichtenstein, Beamter, von Bankota. — Karl Hoffmann, Dekonom, v. Szecs. — J. Boggy, Notar, von Ellek.

„Zum Lamm.“

Die Herren: Wilhelm Schmidt, Kaufmann, von Preußen. — J. Petruz, Kürschner, von Nagylak. — Peter Gaspary, Notar, v. Bankak. — Johann Renafy, Schlosser, von Gyula. — W. Georgievits und Frau Kun, Privatier, v. G.-Szt.-Miklos.

Arad-Besther Eilfahrt.

Angekommen:

1. Oktober. Die Herren: Furgly 5 Sige. — Carl Kohn.

2. Oktober. Die Herren: Remenyik 3 Sige. — Michael Jean. — Hammer. — Infortis. — Herz. — Gregor. — Lang.

3. Oktober Die Herren: Seiller. — v. Vanhidy 2 Sige. — Frau Fischer.

Abgereist.

2. Oktober. Die Herren: Schiefner — Kettenstock. — Lipovinski. — Stark. — Hendrey. — v. László.

3. Oktober Die Herren: Tebesch. — Zukovits. — Dengl. — Grün. — Frau Szente.

4. Oktober. Die Herren: Hoffbauer 3 Sige. — Pug. — Zekug. — Daniel.

5. Oktober. Die Herren: Galafaty. — Jafobinelli 3 Sige. — Fräulein Balgay.

Wiener Ziehung vom 1. Oktober.

26. 50. 61. 62, 41.

Letzte Einlage Montag den 10. Oktober.

Ämtliche Anzeigen.

B. 3733.

Concurs-Kundmachung.

Von Seiten des k. k. Arader Landesgerichtes wird hiemit kundgemacht, daß nachdem gegen den Arader Specereihändler Stephan Decsey der Concurs eröffnet, zum Massevertreter Herr Carl Kornay Advokat und zu dessen substituten Herr Guido Waly, Advokat ernannt wurde. Alle, die auf das in dem Concurs verfallene Vermögen zusehen, hiemit aufgefordert werden sich längstens bis 25. November l. J. bei dem oben benannten Gerichte anzumelden, wiewohl sie ungeachtet des Ihnen etwa gebührenden Eigenthums prioritäts oder Pfandrechtes von der Concursverhandlung ausgeschlossen und aller Ansprüche auf die Concursmasse verlustig sein werden. Zur Wahl des Vermögensverwalters wie auch des Gläubiger-Ausschusses ist die Tagung auf den 28-ten November l. J. festgesetzt, was hiemit zugleich mit Hinweisung auf die in dem § 44 des Concursgesetzes ausgedrückten Folgen des Ausbleibens bekannt gegeben wird.

Aus der zu Arad den 27. September 1853 gehaltenen Landesgerichts-Sitzung

J. Fascho,

k. k. Rath und Landesgerichts-Präsident.

(L. S.)

Julius Moldovány,

subst. Notar.

1—3

Hirdetmény.

A cs. k. magyarországi Helytartóságnak mult 1852-ik évi július hó 14-ről 13,915. sz. a. kelt magas leiratánál fogva engedményezett vasárnapi tanoda új évi folyamát f. év october hó 9-én megkezdí, s az engedményezéshez kapcsolott tantargyak elemi tanodának osztályaiiban minden vasárnap — eddig gyakorlott szokas szerint — reggel 9—11, déltan 2—4 óraig fognak előadani, mely időre (minthogy felsőbbi kegyes rendelettek követezteben ezen órák alól semmiféle mesterinas nem mentetik fel) ezennel, valamint általános minden illető mestertársulatok, ugy egyenkint minden mestergazdat, műhelyeikben kezműveszet tanuló növendékeknek vasárnap iskolába való küldésere nem csak felhivok, hanem egyszermind elmaradás eseteben az említett kegyes rendelet szerint felelőssé teszek.

Aradon september hó 26-an 1853.

Heim Domonkos,

elő elemi tanodai igazgató.

74. 1853.

Kundmachung.

Die mit dem hohen Erlasse der k. k. Statthaltereij für Ungarn ddt. 14. Juli 1852, sub. Nr. 13,915 angeordnete Sonntagsschulen für Lehrlinge wird für das Schuljahr 1853/54 am 9. Oktober d. J. eröffnet, wo in den üblichen Stunden, Vormittags von 9 bis 11 — Nachmittags aber von 2 bis 4 Uhr die im vorjährigen Programm enthaltenen Unterrichtsgegenstände vorgetragen werden. Da im Sinne oberrwähnter hoher Verordnung sämtliche Handwerkslehrlinge zum Besuche der Sonntagsschule verpflichtet sind, so werden sämtliche Zünfte, und besonders aber die Herren Meister hiemit aufgefordert, ihre Lehrlinge ohne Ausnahme zum ununterbrochenen Besuche dieser Schule um so gewisser anzuhalten, als im Nichterscheinungsfalle der Lehrlinge, die Verantwortung hierfür die Herren Meister treffen wird.

Arad am 26. September 1853

Dominikus Heim,

Elementar-Schulen-Director

2—3

Hirdetmény.

Arad városi ügy nevezett gyelini, nagy kaszáloban termelt iddei nádok, a helyszinen tartandó közárverés utoni eladatása újbol f. évi october hó 16-ikáig d. u. 3 órára tozeltetik ki.

Kelt Aradon 1853-ik évi september 26-an.

Klein Josef,

tanácsnok.

Kundmachung.

Das heutige in dem städtischen sogenannten Gueliner Wiesenriete befindliche Röhrig, wird im Wege einer neueren an Ort und Stelle den 16. October l. J. Nachmittags 3 Uhr abzuhaltenden Versteigerung veräußert werden.

Arad am 26. September 1853.

Josef Klein,

Magistratsth.

2—3

Kundmachung.

Donnerstag den 20. October 1853 wird im Comitathause zu Alt-Arad zur Deckung der Verpflegs-Erfordernisse bis Ende October 1851 wegen Einlieferung von

6000 Preßburger Weizen Halbfrucht

in Folge hoher k. k. Gouvernement-Verordnung vdo. Temesvar vom 25. September l. J. Sektions III. Abtheil. 3. Nr. 1338 eine öffentliche Sicherstellungsbehandlung abgehalten werden.

Um den Landwirthen die Möglichkeit zu verschaffen, sich an dieser Lieferung betheiligen zu können, werden Anbote auf kleinere Quantitäten angenommen.

Die zu liefernde Halbfrucht muß rein, nämlich von fremden, besonders aber schädlichen Samen ganz frei, trocken, nicht dumpfig oder ausgewachsen, und überhaupt so beschaffen sein, daß bei einer vorgenommenen scharfen Proberäuterung nicht über 1 1/2 Prozent an Staub, Unrath oder fremden Sämereien abfallen, und der Preßburger Weizen dennoch wenigstens 76 Pfund befunden werde.

Die Abgabe dieser einzuliefernden Halbfrucht hat in drei gleichen halben Monats-Raten nach herabgelangter Genehmigung zu geschehen.

Jeder Different hat das mit 7 Prozent berechnete Vadium entweder im Baaren oder in Staats-Papieren nach dem börsenmäßigen Course zu erlegen.

Als Zahlung werden dem Unternehmer Banknoten, oder anderes gesetzlich kursirendes Papiergeld erfolgt werden.

Nachtrags-Differente werden durchaus nicht angenommen werden.

Alle andern Bedingungen werden am Tage der Verhandlung selbst, den erscheinenden Unternehmern bekannt gegeben werden.

Bestung Arad am 3. Oktober 1853.

K. K. Militär-Verpflegs-Magazins-

Verwaltung.

Nr. 1024 a. c. 853.

Vicitations-Kundmachung.

Die k. k. Finanz-Bezirks-Direktion zu Arad hat mit Verordnung vom 28. September 1853, Z. 10509 III. die Reparations-Herstellung an den k. k. Rentmeisters Quartier zu Pécska angeordnet.

Hiezu wurden vorangeschlagen u. z. für Maurer-, Zimmermanns-, Tischler-, Schlosser-, Glaser- und Anstreicher-Arbeiten zusammen 73 fl. 16 1/2 kr. CM.

Diese Reparationsherstellungen werden im Vicitations-Wege im Bausch und Bogen an den Mindestfordernden hintangegeben und wird die Vicitation am 10. October 1853 in der Kanzlei des k. k. Verwalter-Amtes zu Pécska, Schlag 10 Uhr Morgens stattfinden, wozu Unternehmungslustige mit dem üblichen 5% Reugelde versehen, eingeladen werden.

Schriftliche Offerte werden bis zum Tage der Vicitation in der k. k. Bezirks-Bauamts-Kanzlei zu Arad mit dem classenmäßigen Stempel und Reugeld, portofrei angenommen, und ist bei dieser Behörde der Überschlag bis zum Tage der Vicitation, dann aber zu Pécska im Vicitations-Local einzusehen.

Sollte nach vollzogener Vicitation das mündliche Ergebnis einem schriftlichen Offerte gleichkommen, so wird Ersterem der Vorzug gegeben.

Die schriftlichen Offerte werden erst nach beendeter Vicitation eröffnet, und findet hienach ein weiterer Anbot unter gar keiner Bedingung statt.

Nach geschlossener Vicitation wird sogleich mit dem Erstlicher dieser Herstellungen der Contract abgeschlossen werden, damit derselbe an diese Arbeiten ehestens Hand anlegen kann.

Arad am 5. Oktober 1853.

Vom k. k. Bezirks-Bau-Amt

1167. sz. Arverési-hirdetés.

Kiss Józsefnek új Szent-Annán 264 sz. a. lé- ező, bíróság után 1900 vltra. megbecsült telkes háza, radi Hassenfratz János részére, ennek ügyvédé Boros József úr hozzájárultával 187 fr. 6 kr. megítelt váltó követelés, kamat és perköltség miatt, a cs. k. simándi járásbírósnak f. e. ikt. 1167. sz. a. kelt végzése követezteben a helyszinen f. e. october hó 8-ik napján először, és a mennyiben szükségeltetni fog másodsor is ugyantsak f. e. november hó 9-ik napján nyilvános árverésen el fog adatni, mi ezennel közhírre tétetik. Kelt Simándon september hó 20-án 1853.

Popovics Tivadar,

mint végrehajtó a cs. k. simándi járásbírósnak részéről.

2—2

Vicitations-Kundmachung.

Das in Neu-St.-Anna, sub. Nr. 264 befindliche, und zu Gunsten des Arader Einwohners Joh. Hasenfratz, wegen einer Forderung von 187 fl. 6. kr. sammt Interessen und Prozeßkosten, in Beschlag genommene Haus sammt Grund, wird auf Zuthun des Advokaten Herrn Joseph Boros, und zu Folge Beschluß des löbl. k. k. Simänder Bezirksgerichtes, Nr. 1167 a. c., den 8. October l. J. zum erstenmale, und in wie ferne es nothwendig wäre, den 9. November l. J. zum zweiten Male, im Wege einer öffentlichen Vicitation verkauft werden; was hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird. Simánd, den 20. September 1853.

Theodor Popovits,

als ausgegebener Exequenrichter von Seite des Simänder k. k. Bez.-Gerichtes.

Vicitations-Kundmachung.

Mittels Erlaß des h. Ministerium des Innern ddo. 30. August 1853 Z. 6153/473 und der hochlöbl. k. k. Statthaltereibehörde zu Großwardein ddo. 7. September 1853, Z. 2215/praes. ist die Vornahme der Bauherstellungen und Adaptierungs-Arbeiten an dem Komitats-Gebäude zu Großwardein zur Unterbringung der Amtlocalitäten für die k. k. Statthaltereibehörde genehmigt worden.

Nachdem nun die diesfällige erste Vicitations-Verhandlung von keinem günstigen Erfolge begleitet war, so wurde von Seite der hochl. k. k. Statthaltereibehörde unterm 24. September 1853 Z. 2442/praes. die Vornahme einer zweiten Minuendo-Vicitation angeordnet.

Diese Bau-Verhandlung wird am 13. October 1853, zu Großwardein in der Kanzlei des k. k. Distrikts-Bauamtes, um 10 Uhr Vormittags, unter Berücksichtigung von schriftlichen portofrei einzusendenden Offerten auf klassenmäßigen Stempel, und unter Anschluß des Vadiums vorgenommen werden. Die Vicitations-Summen für obgenannte Arbeiten sind, u. z.

1. Die Maurerarbeiten sammt Materialen = 8923 fl. 27 1/4 kr.
2. Die Zimmermannsarbeit, sammt Materialen = 1883 " 29 1/4 "
3. Die Tischlerarbeit = 3864 " 36 3/4 "
4. " Schlosserarb. sammt Gußeisenwaaren-Lieferung = 2725 " 48 "
5. Die Schmiedearbeit sammt Materialen = 136 " 37 3/4 "
6. Die Glaserarbeit = 493 " 59 "
7. " Anstreicherarbeit = 763 " 46 "
8. " Hafnerarbeit = 19 " 40 "
9. Zimmermahlerarbeit = 375 " — "

Zusammen 19186 fl. 23 3/4 kr.

in Conv. Münze.

Diese Bauherstellungen werden wegen der, bei der Ausführung sich leicht ergebenden Mehr- oder weniger Arbeit nach Einheitspreisen hintangegeben, und daher nach Percentual-Nachlässen behandelt werden.

Das Reugeld ist mit 5 Prozent des veranschlagten Betrages zu erlegen. Die Baupläne, Vorausmaße und sonstigen Baubehandlungs-Akten können in obgenanntem Kanzlei-Local von 8 Uhr früh bis 2 Uhr Nachmittags von den Unternehmungslustigen eingesehen werden. Großwardein, 26. September 1853. 2—3

Hirdetmény.

Polgármesteri hivatal f. évi Jk. 7536 sz. a. kelt rendeleténél fogva ezennel közhírré tétetik: hogy mindenké, ki a jövő évre korcsmát tartani kíván, f. évi october 15-ik napjáig a városi számvevői hivatalban, a templom utczában, megjelenni köteles.

Arad september 30-án 1853.

Ebesfalvay Döme,
h. rendőr-tanácsnok.

Kundmachung.

Montag den 24. October 1853 um die 10. Vormittags-Stunde werden im Arader Comitathause 325 Wald-Klafter hartes Brennholz zur Einlieferung in die Festung Arad für den Bedarf vom 1. August 1854 bis Ende Juli 1855 behandelt, wozu die Lieferungs-Lustigen zu erscheinen vorgeladen werden.

Das zu liefernde Holz wird daher in der Zeit vom Frühjahr bis zum Herbst 1854 zuverlässig zur Abfuhr zu bringen sein.

Jeder Offerent hat am Tage der Behandlung das, mit 7 Procent berechnete Vadium entweder im Baaren oder in Staatspapieren nach den höfemäßigen Course zu erlegen.

Alle andern Bedingungen werden am Tage der Verhandlung den erscheinenden Unternehmern bekannt gegeben werden.

Von der k. k. Militär-Verpflegs
Magazins-Verwaltung.

Festung Arad am 20. September 1853. 3-3

Privat-Anzeigen.

Berichtigung.

In Nr. 79 d. Bl. sind in Folge eines Uebersetzungsfehlers in der Anzeige der „Mädchen-Erziehungs-Anstalt“ des Fräulein Isabella Malocsay zum Schlusse die Worte „Inhaberin einer Mädchen-Erziehungs-Anstalt“ weggeblieben.

Vicitations-Anzeige.

Von Seiten der gräflich Christina Wentheim'schen Vormundschaft wird den 11. October l. J. und darauffolgenden Tagen unten benannte theils überzählige, theils Musterpferde edler Art versteigert, u. z.

- 2 Stück Halbblut Araber Gengste,
 - 2 „ Siebenbürger
 - 17 „ Mutter-Stuten,
 - 3 „ 3jährige
 - 3 „ 2jährige
 - 2 „ 1jährige
- Nicht minder von der Lokal-Schweizerei:
- 37 Stück Kühe,
 - 8 „ 2jährige Kuhfälder
 - 2 „ 1jährige Stiere
 - 11 „ 3/4-jährige Ochsen
 - 8 „ jährige Muster-Ochsen.

Bei derselben Gelegenheit werden die in Apáza liegenden 1129 Joch Gründe in kleineren und größeren Parzellen auf 3 nacheinander folgende Jahre verpachtet. — An demselben Tage werden auch verschiedene abgefahrene Kaleschen und Wagen, wie auch alte Feldwirthschafts-Requisiten den Meistbietenden verkauft.

Kauf- und Pachtlustige wollen am obbestimmten Tag zu Kigys erscheinen. — In Betreff der Gründe-Verpachtung näher zu verständigigen bis 7. October beim herrschaftlichen Officiate zu Kigys. 2-2

Pacht-Anzeige.

Das große Gasthaus zu Bilágos ist auf mehrere Jahre in Pacht zu geben. Nähere Auskunft ertheilt die Redaction d. Bl.

Häuser-Verkauf.

Die in der Raizenstadt, Fischergasse Nr. 44 und 98 liegenden Häuser, wozu auch ein Kukurus Hämbar gehört, sind aus freier Hand zu verkaufen. — Ferner sind zu vermieten Nr. 34 in der Fischergasse ein Fruchthämbar, in der Hauptgasse Nr. 478 ein Fruchtmagazin und mehrere trockene Keller, so wie auch das in der Lannengasse Nr. 767 liegende Haus zu vermieten ist. Näheres zu erfragen beim Eigenthümer

Joseph Reck.

in der Hauptgasse, dem Comitathause vis-a-vis.

3-3

Dr. HARTUNG'S k. k. a. priv. Chinarinden-Öel,

zur Conservirung und Verschönerung des Haarwuchses,
à Flasche mit Gebr.-Anw. 50 fr. C.M.



Kräuter-Pomade,

zur Wiedererweckung und Stärkung des Haarwuchses,
à Krause mit Gebr.-Anw. 50 fr. C.M.



Die Dr. Hartung'schen Haarwuchsmittel unterscheiden sich durch ihre bewährten ausgezeichneten Eigenschaften und durch ihren wohlfeilen Preis sehr vortheilhaft von den so vielfach angepriesenen Macassar-, Klattenwurzel- und all den verschiedenen anderen Haarölen und Haarpomaden, und können sonach mit vollem Rechte als das Beste und Billigste in diesem Genre gewissenhaft empfohlen werden. Ausführliche Prospekte werden gratis verabreicht und die Mittel selbst in Arad ächt und unverfälscht nur allein verkauft bei

Tedeschi & Zukovits.

Tänztanitätsi jelentés.

Alóírt tisztelettel jelenti, miszerint Octoberhó folytán **tänztanítását** kezdendi. A szükséges és hasznos illedék tanításon kívül, következő társas tánczok, az alóírt alapos és könnyen felfogható tanzere szerint, fognak taníttatni:

- Menuette.
- Quadrille Française.
- Kör.
- Társalgó.
- Lançer-Quadrille.
- Polka.
- Keringő.
- Cotillon.

- Névtelen.
- Testvér-táncz.
- Harmonie-Quadrille.
- Mazur.
- Alföldi négyes (új).
- Damen-Quadrille (új).
- Csárdás.
- Strampf-Polka (új).

Hogy az órák felosztásánál minden kívánságoknak megfelelőhessen, kéri tisztelettel alóírt, méltóztassanak a t. cz. tánczkedvellők magukat October 16-án alóírt lakásán (Püspökutca 37. sz. a. Seilerféle házban) jelenteni.

Arad September hóban 1853.

Kaczér F. S.

Ballet- és karmester a színháznál.

Zum Beginn des Schuljahres

zeigen wir unseren verehrten Kunden, so wie dem P. T. Publikum ergebenst an, daß wir alle Schulbücher in großer Auswahl vorrätzig haben.

Auch sind so eben angelangt:

Gestgebete der Israeliten

in hebräischer Sprache mit deutscher Uebersetzung von J. N. Mannheimer.

Brüder Bettelheim,
Buchhändler.

Buchelmaftung in Lunkány.

In die über eine Quadratmeile große geschlossene Buchenwaldung von Lunkány wird vom 1. October l. J. an Vorstenvieh zur Mastung auf zehn Wochen aufgenommen. Die Laxe für ein jähriges Stück wird auf obbezeichnete Dauer mit 24 kr. Conv.-Mze. berechnet. Das in den Waldungen überreich befindliche Lagerholz wird den Hütern gratis zugewiesen.

Die Volleten und Anweisungen zum Eintrieb sind in Facet bei dem hiezu bevollmächtigten Beamten, im Quartier des Notárs Paul Krynicky zu erheben.

Von der Eisenwerks- und Herrschafts-Verwaltung.

2-3

Lunkány am 24. September 1853.

Haus zu verkaufen.

Das sub. Nr. 274, am Kohlenplazze sich befindliche Haus bestehend aus 8 Zimmern, Vorhaus, Küche, Boden, 3 Keller, 1 Schoppen in der Länge von 12 Klafter, ist aus freier Hand zu verkaufen.

Das Nähere ist zu erfragen bei der Redaction d. Bl.

Kundmachung.

Unterzeichneter bietet feil seine sämtliche Fehschung Bilágoscher Weine mit oder ohne Gebünde laut Gebirgspreis.

Peter Wank,

Wohnhaft im Hause des k. k. Post-Amtes Arad.

4—500 fl. C. M.

werden gegen mehr als zehnfache, ligende Hypothek, und primo loco Incubulation aufzunehmen gesucht. — Capitalienbesitzern ertheilt nähere Auskunft die Redaction d. Bl.

Zu vermieten, oder zu verkaufen

ist das in der Raizenstadt, Mehgasse Nr. 124, liegende Haus, welches gegenwärtig zu einem Wirthshause benützt wird; dasselbe kann vom 1-ten November l. J. auf ein oder mehrere Jahre gepachtet, oder auch gekauft werden.

Ferner ist in der Hauptgasse, Nr. 981, eine Wohnung bestehend aus 2 Zimmern, Küche Speis und Holzlage, vom 1-ten November l. J. an zu vermieten. Nähere Auskunft ertheilt der Eigenthümer

Franz Klein.

Hauptgasse, Nr. 981.

6-6